

## **Geschichte und Erinnerungen**

Als die ehemaligen *Kinder von Blankenese*, nun schon in hohem Alter, im September und Oktober 2005 wieder in Blankenese weilten, gaben sie uns die Möglichkeit, von ihrem Leben zu hören und daraus zu lernen. Als Opfer der Nazi-Verbrechen war Blankenese für eine kurze Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat. Jetzt, zu Gast in Schulen in und um Blankenese, erlaubten sie uns eine ganz besondere Art von Geschichtsunterricht.

In einer 10. Klasse des Gymnasiums Blankenese und in Gesprächen während der Pause tauchten in Tamar und Simcha Landau Erinnerungsstücke und Fragen auf, die für sie immer noch schmerzvoll und für uns und unser heutiges Wissen immer noch unverständlich sind. Zum Beispiel, was man als Kind in einer solchen Zeit und an einem solchen Ort träumt. Das ist eine Frage, die wir uns nicht stellen müssen oder überhaupt stellen würden. Oder welche Sachen wirklich noch Bedeutung hatten in ihren Leben und was etwas menschliche Wärme oder ein kleines Stück Brot wert sein kann. Solche Worte machen einen betroffen, weil wir es uns doch nicht richtig vorstellen können, wie es zu der Zeit war und weil wir zugleich auch selbst soviel haben heute, Menschen und Dinge, die wir oft nicht genug schätzen.

Die damaligen Ereignisse der Nazi-Zeit geraten heute in Vergessenheit. Auch kann kein Mensch, der nicht ähnliches erlebt hat, solche Erfahrungen wirklich nachvollziehen. Auf die Schüler wirkten die Erlebnisse der Zeitzeugen vielleicht eher wie ein Stück ferner Geschichte. Die ersten Fragen waren zaghaft und zeigten auch den großen Bedarf an Zeitzeugen, um ein Bewusstsein dieses Teils der deutschen Geschichte auch bei der jüngeren Generation zu erhalten. Gerade darum sind solche Begegnungen auch so wichtig und bedeutsam, besonders wenn sie noch länger und intensiver sind.

Doch wenn wir Überlebende der Nazi-Verbrechen treffen, fällt es uns auch schwer, Fragen zu stellen – Fragen, die nicht noch mehr Wunden aufreißen, wenn es solche überhaupt gibt. Vielleicht ist es am besten, einfach zuzuhören und den Erzählern Zeit und Raum zu geben, um ihre Erinnerungen mit uns zu teilen. Und den Kindern von Blankenese gelang es, ein Stück vom Vorhang der Geschichte zu lüften und uns einen kleinen Einblick in ihre Erfahrungen zu geben – uns zum Nachdenken anzuregen.

Sybille Reinke de Buitrago